

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUBENS

202 | NACHRICHTEN, BERICHTE UND MEINUNGEN
 AUS DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
 22. JAHRGANG, 17. NOVEMBER 2015

REDAKTION:

Arne Dessaul, ad; Sabrina Kauschke, sk; Dr. Maren Volkmann, mv; Fotos und Layout: Agentur der RUB; Anschrift: RUBENS, 44780 Bochum; Telefon: 0234/32-23999; Infos: www.rub.de/rubens; Abo-Service: www.rub.de/rubens/kontakt; E-Mail: arne.dessaul@uv.rub.de; ISSN 1437-4749; Herausgeber: Dezernat Hochschulkommunikation der RUB, Leiterin: Dr. Barbara Kruse (v.i.S.d.P.).



„Ich liebe es, mit meinen Analogkameras durch die Stadt zu ziehen und die schönsten Dinge und Orte abzulichten“, erzählt Daniela Elsner. Bei einem ihrer Streifzüge hat die Hobbyfotografin die Amazonas-Riesenseerosen im Botanischen Garten einge-

fangen. „Ein zauberhafter Ort!“, findet sie. Die tropischen Gewächse halten ab sofort übrigens Winterschlaf und können erst im Frühjahr wieder bewundert werden. [sk](#)

[candeeland.de](#)

Mahlzeit!

Der November gilt bekanntlich als der verkehrsreichste Monat. Autobahn, Bundesstraße, Innenstadt – überall knubbelt es sich. Woran liegt's? Niemand hat Urlaub; stattdessen ist jeder unterwegs, denn die Terminkalender sind prall gefüllt. Auch unser. Gerade kommt man von der Akademischen Jahresfeier, da wird auch schon das Museum unter Tage eröffnet, und tags drauf besucht Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel die RUB. Um alle Termine am 17. November wahrnehmen zu können, muss man seine Klone losschicken: Dialog mit dem Rektorat im Veranstaltungszentrum, Krimi-Lesung mit zwei RUB-Studentinnen im Planetarium sowie die von den Kolleginnen der Wissenschaftskommunikation organisierten „Kneipengespräche“ im Café Tucholsky. Ursprünglich sollte es noch einen Vortrag im Blue Square geben, doch der fällt aus; der dritte Klon hat also frei. Dafür warten bereits am Freitag die Personalversammlung und die Übergabe der Ernennungsurkunde an die Kanzlerin. [ad](#)



Ein Blick in das modern eingerichtete Wohnzimmer

© RUB, Foto: Nette

Haus Overbergstraße

Im September und Oktober 2015 wurde es aufwendig renoviert, ab November wird es vermietet: das neue Gästehaus der RUB. Es handelt sich um ein Einfamilienhaus in bester Lage (Overbergstraße 21) und mit beeindruckender Ausstattung. Das „Haus Overbergstraße“ hat eine Wohnfläche von 120 Quadratmetern. Im Erdgeschoss befinden sich ein Wohnzimmer, ein Esszimmer mit Zugang zu Terrasse und Garten, eine Küche und ein Gäste-WC. Zur ersten Etage gehören ein Eltern-Schlafzimmer, ein kleines und ein großes Kinderzimmer, ein Bad, ein separates WC sowie eine kleine Abstellkammer. Hinzukommen diverse Kellerräume. Damit dürfte das Haus ideal sein für internationale Gastwissenschaftler mit Familie. Die Vermietung erfolgt über Beate Seidemann, (0234/32-22279, beate.seidemann@uv.rub.de). *ad*

Die Ruhr-Universität trauert um Professor Hans Mommsen

Die Ruhr-Universität trauert um Hans Mommsen. An seinem 85. Geburtstag (5.11.) und knapp 20 Jahre nach seiner Emeritierung ist einer der bedeutendsten Historiker der Nachkriegszeit gestorben. Mommsen zählte zu den in der Öffentlichkeit wie auch in der Wissenschaftswelt bekanntesten Professoren der RUB. Er lehrte und forschte fast 30 Jahre lang in Bochum – von 1968 bis 1996 – und war auch als Emeritus noch viele Jahre lang aktiv und als Experte gefragt. Sein letztes Buch erschien im vergangenen Jahr.

1968 wurde Mommsen auf den damals neu eingerichteten Lehrstuhl Neuere Geschichte II berufen. Er gehört zur Gründergeneration der RUB, baute die damalige Abteilung

für Geschichtswissenschaft mit auf und betrieb in den frühen 1970er-Jahren mit großem Engagement die Errichtung des Instituts zur Geschichte der Arbeiterbewegung, dessen Direktor er von 1977 bis 1983 war. An der RUB betreute er über 40 Dissertationen. Mehrere Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte führten ihn unter anderem nach Harvard, Princeton, Berkeley und Jerusalem. Das hohe Maß seiner Wertschätzung zeigt auch die 760 Seiten umfassende Festschrift, die zu seinem 65. Geburtstag erschien. Unter dem Titel „Die Aufgabe der Freiheit“ vereinigt sie nicht nur Beiträge seiner Schüler, sondern auch zahlreicher deutscher und ausländischer Fachkollegen. *Jens Wylkop*

Leute



Prof. Dr.-Ing. Nils Pohl besetzt seit September den Lehrstuhl für Integrierte Hochfrequenzschaltungen. Als Themenschwerpunkte führt er auf: hochauflösende und miniaturisierte Radarsysteme, direktive Antennen, integrierte Schaltungen für die Radartechnik, Schaltungen für mehrkanalige Mess-Systeme (MIMO-Radar) sowie höchstfrequente Schaltungen. Von 2000 bis 2005 studierte Pohl Elektrotechnik und Informationstechnik an der RUB und blieb danach in Bochum: als wissenschaftlicher Mitarbeiter, später als Akademischer Rat und zuletzt als Juniorprofessor am Lehrstuhl für Integrierte Systeme. Seit Februar 2013 ist Nils Pohl darüber hinaus Abteilungsleiter Millimeterwellenradar und Höchstfrequenzsensoren am Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik (FHR) in Wachtberg. Diese Position behält er auch inne – dank der gemeinsamen Berufung nach dem Berliner Modell als Kooperation von RUB und FHR.



Prof. Dr. Änne Söll besetzt seit Oktober die Professur für Neue und Neuere Kunstgeschichte. Im Jahr davor hat sie diese Professur bereits vertreten. Als Arbeitsschwerpunkte nennt Söll die Kunst der Moderne sowie Geschlechterforschung (in der Kunstgeschichte). Ihre Spezialgebiete innerhalb der Moderne sind Videoinstallation (Neue Medien), Malerei der Neuen Sachlichkeit, Mode und Modefotografie, Emotionsforschung (Publikationen zum Thema „Coolness“). Söll studierte zunächst Kunstgeschichte und Englische Literatur an der Middlesex University in London und später Kunstgeschichte und Anglistik in Frankfurt/Main. 2002 wurde sie in Braunschweig promoviert. Es folgten Stationen in Dortmund und Potsdam, wo sie sich 2014 habilitierte.



Prof. Dr. Katharina Böhm besetzt seit Oktober die Juniorprofessur für Gesundheitspolitik (Fakultät für Sozialwissenschaft). Als Forschungsschwerpunkte nennt sie Wandel des Wohlfahrtsstaates, politische Steuerung des Gesundheitswesens, Leistungsumfang und -recht öffentlicher Gesundheitssysteme, Europäisierung der Gesundheitspolitik sowie Vergleich von Gesundheitssystemen. Katharina Böhm ließ sich nach dem Abitur zunächst zur Krankenschwester ausbilden. Anschließend studierte sie in Frankfurt/Main sowohl Volkswirtschaftslehre als auch Politologie und schloss beide Studiengänge mit Diplomen ab. Während des Studiums arbeitete sie in Teilzeit als Krankenschwester am Universitätsklinikum. Im März 2015 wurde Böhm in Mainz promoviert.

Prof. Dr. Udo Reinhold Jeck (Philosophie) ist zum „Director of the Foreign Department of the Archive of Caucasian Philosophy and Theology“ (Poti, Georgien) ernannt worden. Er unterstützt diese neue Institution organisatorisch und wissenschaftlich.

Emsige Medizinstudierende

Die Bochumer Lokalgruppe von EMSA blickt auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück

„Best Buddy“, „Breaking the Silence“ und „Twinning“ – bereits im ersten Jahr hat die Bochumer Lokalgruppe von EMSA einige attraktive Projekte gestartet. EMSA (European Medical Students' Association) ist eine europäische Vereinigung von Medizinstudierenden, die 1991 in Brüssel gegründet wurde. Sie ist in zahlreichen europäischen Ländern tätig und konzentriert sich auf die drei Arbeitsfelder medizinischer Ausbildung, Medizinethik und Wissenschaft. Genau vor einem Jahr, im November 2014, haben Medizinstudierende der Ruhr-Universität eine Lokalgruppe gegründet. Wir stellen drei ihrer aktuellen Projekte vor.

Bei „Best Buddy“ stehen soziale Aspekte im Mittelpunkt. Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft beziehungsweise einer körperlichen oder geistigen Behinderung auf besondere Unterstützung angewiesen sind, bekommen aus den Reihen der Studierenden einen „Buddy“ (Kumpel). Er hilft ihnen, sich besser in die Gesellschaft zu integrieren. Zurzeit besuchen Mitglieder der Bochumer EMSA regelmäßig eine Wohngruppe für minderjährige männliche Flüchtlinge. Die Studierenden helfen den 14- bis 17-Jährigen nicht nur bei den Hausaufgaben und üben Deutsch mit ihnen, sie wollen vor allem eine schöne Zeit mit ihnen verbringen. Demnächst soll es darüber hinaus einen gemeinsamen Stammtisch für Flüchtlinge und Studierende geben, so die federführende Medizinstudentin Eva Deventer.

Nach einem Praktikum in einer Schule für Gehörlose wollte Svenja Essmann die Sprache und die Gemeinschaft der Gehörlosen näher kennenlernen. Deshalb hat die Medizinstudentin „Breaking the Silence“ ins Leben gerufen. Nun lernt sie gemeinsam mit 15 Kommilitoninnen und Kommilitonen die Gebärdensprache. Im Oktober fand der erste Kurs statt. Da Lehrerin Kawai Severin selbst gehörlos ist, wurde sie anfangs von einer Dolmetscherin unterstützt. Doch das Übersetzen war schon bald nicht mehr nötig. Die Studentinnen und Studenten verstanden ihre ausdrucksstarke Lehrerin auch so. Nun allerdings waren die zunächst sehr zurückhaltenden



Acht vom Bochumer EMSA-Team: Oliver Beilner, Karolina Szubart, Christopher Gramsch, Karen Brückner, Laura Fischer, Eva Deventer, Rike Pott und Berfin Erdogan (von links)

Kursteilnehmer selbst gefordert. Ähnlich wie in einem Schauspielkurs lernten sie, ihre Gefühle mithilfe von Gestik und Mimik auszudrücken. Schon bald war ein kleiner Smalltalk untereinander in Gebärdensprache möglich. „Der Kurs fördert die soziale Kompetenz unheimlich, da es notwendig ist, seinem Gegenüber ins Gesicht zu blicken – und zwar die ganze Zeit“, lautet Svenja Essmanns Fazit nach dem ersten Workshop. Aufgrund des positiven Feedbacks aller Teilnehmer soll der Kurs weitergehen und für Studierende anderer Fakultäten geöffnet werden.

Vor allem die Reiselustigen unter den angehenden Medizinern dürften sich für das „Twinning“-Projekt interessieren. Im Mittelpunkt steht die Partnerschaft („Twinning“) zwischen jeweils einem Bochumer Studenten und einem Studenten aus einem anderen Land, die sich gegenseitig besuchen und bestenfalls langfristige Freundschaften schließen. Im Frühjahr 2015 fand

ein Austausch mit Lissabon statt, und im September reisten Bochumer Studierende für eine Woche nach Istanbul. Dort wohnen sie in den Familien ihrer Gastgeber, wo sie die türkische Kultur intensiv miterlebten. Als die türkischen Gäste kurz darauf nach Deutschland kamen, organisierte die Koordinatorin des diesjährigen Istanbul-Bochum-Twinning, Berfin Erdogan, neben vielen Freizeitaktivitäten auch einen Besuch beim Dekan der Medizinischen Fakultät und eine Führung durch die Universitätsklinik Bergmannsheil. *Jana Pekrul*

EMSA

Wer sich für die Bochumer Lokalgruppe von EMSA und ihre Projekte interessiert und eventuell selbst mitmachen möchte, kann der Gruppe auf Facebook unter „EMSA Bochum“ folgen. Dort werden auch die Termine für die Treffen bekannt gegeben.



Kalender „Wissenschaft im Bild“

Die schönsten Motive aus der RUB-Forschung sind ab sofort als Wandkalender für das Jahr 2016 erhältlich. Das Produkt ist aus der Ausstellung „Wissenschaft im Bild“ hervorgegangen, die im Herbst in der Bochumer Innenstadt und in der Kaffeebar der Mensa zu sehen war. Es enthält die 13 beliebtesten Motive der Ausstellung, die die Besucherinnen und Besucher online und vor Ort wählten. Rund 1.500 Personen beteiligten sich an der Abstimmung. Der Kalender im DIN-A2-Querformat ist zum Preis von 14,95 Euro erhältlich, im Unishop auf dem RUB-Campus, im Blue Square Store in der Bochumer Innenstadt und in verschiedenen Bochumer Buchhandlungen. *Julia Weiler*

➔ www.wissenschaft-im-bild.rub.de/kalender

Frisches Geld für Instudies und ELLI

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt auch in den nächsten fünf Jahren zwei RUB-Projekte in der Lehre: Instudies und ELLI werden mit einer Gesamtsumme von bis zu 15 Millionen Euro aus dem Qualitätspakt Lehre gefördert. Über die genaue Bewilligungssumme wird noch entschieden.

Ziel von Instudies ist es, die vielfältige Studierendenschaft bei der Entwicklung individueller Studienprofile zu unterstützen. Umgesetzt werden konnte dies bereits für alle Bachelorstudierenden mit zwei Studienfächern. Im Optionalbereich können sie zum Beispiel über den Tellerrand ihrer eigenen Fächer blicken, interessante Berufsfelder kennenlernen oder Auslandserfahrungen sammeln. In der zweiten Förderphase (2016 bis 2021) können nun auch Studierende der Ein-Fach-Bachelor- und Master-Studiengänge von den vielfältigen Angeboten profitieren.

Bei ELLI kooperiert die RUB mit den Unis in Aachen und Dortmund. Gemeinsam wurden virtuelle Lernwelten geschaffen, computergenerierte Versuche entwickelt und Laboreinrichtungen miteinander vernetzt. Die Verbesserung der Lehre in den Fächern der Ingenieurwissenschaften stand im Fokus, zudem wurden die Studierenden bei ihrem Übergang von der Schule zur Uni und später beim Übergang in den Beruf unterstützt. Die innovativen Lehrprojekte waren in der Entwicklung sehr zeit- und ressourcenaufwendig, sodass die Verlängerung der Förderung dafür genutzt wird, die Projekte weiter auszubauen und zusätzlich neue Akzente beispielsweise im Entrepreneurship zu setzen. *Michaela Wurm*

Termine

18.11. | KATH. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Vortrag der Gesellschaft für Geographie und Geologie. Prof. Harald Zepp beleuchtet die „Umweltqualität im Spannungsfeld zwischen Urbanisierung, Globalisierung und Klimawandel“ in China.

20.11. | AUDIMAX

Personalversammlung Ab 9 Uhr informiert der Personalrat zum Beispiel über die „Leitlinien guter Beschäftigungsbedingungen“.

21.-22.11. | MUSISCHES ZENTRUM

Theater Die Gruppen „Die Bande“, „Improgranti“ und „POTTpourrie“ tragen den „3. RUB-Impro-Cup“ aus.

24.11. | BLUE SQUARE

Hörsaal City Der Titel des heutigen Vortrags lautet „Wirken durch Worte – Sprache in zwischenmenschlichen Beziehungen“.

26.11. | BLUE SQUARE

Klang im Quadrat Am letzten Donnerstag im Monat wird es im Blue Square musikalisch, heute mit dem Vokalensemble dacapo.

30.11. | BLUE SQUARE

50 Jahre – 50 Vorträge Heute endet die Reihe mit einem Vortrag zur Architektur der RUB von Prof. Dr. Cornelia Jöchner.

Der oberirdische Eingang zum Museum unter Tage



Museum unter Tage eröffnet

Seit dem 14. November hat im Schlosspark Weimar das Museum unter Tage geöffnet. Nach rund einjähriger Bauzeit wurde das abschließende Erweiterungsgebäude von Situation Kunst pünktlich zum 50. Geburtstag der Ruhr-Universität fertiggestellt. Die modernen unterirdischen Ausstellungsräume bieten auf einer Fläche von etwa 1.350 Quadratmetern ausreichend Platz für die Dauerausstellung „Weltsichten – Landschaft in der Kunst seit sechs Jahrhunderten“ sowie für attraktive Wechselausstellungen. Die Sammlung der Landschaftsansichten umfasst über 350 Werke, die den Kunstsammlungen der RUB für Lehre und Forschung zur Verfügung stehen. *ad*

➔ www.situation-kunst.de